

ten, die ihre spezifischen Vorstellungen haben, wie die Gesellschaft verfaßt sein sollte, sind damit in keiner Weise aufgehoben. Die vom Imperialismus ausgehende Gefahr für die Existenz der Menschheit gebietet jedoch, gemeinsam Wege zu finden und zu beschreiten, die den Frieden erhalten und sichern können. Die Internationale Karl-Marx-Konferenz hat — wie Erich Honecker feststellen konnte — bestätigt, „daß unterschiedliche Auffassungen, die es in der einen oder anderen Hinsicht gibt, kein Hindernis für gemeinsames Handeln in jenen Fragen sind, bei denen es um den Frieden und den sozialen Fortschritt, um die Lebensinteressen der Menschheit geht“.⁸

Schöpferische Anwendung der marxistisch-leninistischen Theorie beim Aufbau der sozialistischen Gesellschaft

In vielen Konferenzbeiträgen wurde hervorgehoben, daß in der Epoche des weltweiten Übergangs zum Sozialismus die Entwicklungsprozesse und Auseinandersetzungen um die Zukunft der Menschheit nicht zu trennen sind vom wachsenden weltpolitischen Einfluß des realen Sozialismus. Anhand zahlreicher Erfahrungen wurde belegt, daß mit dem Erstarken des Sozialismus der Kampf für Frieden und sozialen Fortschritt in allen Teilen der Welt wichtige Impulse erhält. Hohe Anerkennung fand das entschlossene, unbeirrbar und initiativreiche Handeln der UdSSR und der anderen Staaten der sozialistischen Gemeinschaft zur Sicherung des Weltfriedens und zur Verhinderung eines Nuklearkrieges. Breite Zustimmung und Unterstützung erhielten die auf der Frager Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages verabschiedete Deklaration vom 5. Januar 1983 sowie die konstruktiven Rüstungsbegrenzungs- und Abrüstungsvorschläge des Generalsekretärs des Zentralkomitees der KPdSU, Juri Andropow.

Die von der Sowjetunion und den anderen Ländern der sozialistischen Gemeinschaft unbeirrbar und konsequent betriebene Politik des Friedens und der aktiven Solidarität mit allen um nationale Befreiung und sozialen Fortschritt kämpfenden Bewegungen ist Ausdruck der dem Sozialismus innewohnenden Gesetzmäßigkeiten. Es gibt in der sozialistischen Gesellschaft keine Klassen und Schichten, die an der Kriegsvorbereitung und Kriegführung verdienen. Ganz im Gegenteil ist die Arbeiterklasse, sind alle Werktätigen zutiefst an Frieden und sozialem Fortschritt, interessiert. Davon ausgehend wiesen zahlreiche Redner die von bürgerlichen Ideologen propagierte These von den „zwei Supermächten“ zurück, mit der die Politik der Sowjetunion verzerrt und verleumdet und das Grundgesetz des Imperialismus, das der Erzielung maximaler Monopolprofite dient und zu imperialistischer Aggressions- und Kriegspolitik führt, bemäntelt werden soll.

In den Reden der Vertreter der marxistisch-leninistischen Parteien sozialistischer Länder wurden zugleich grundlegende Erfahrungen der schöpferischen Anwendung der marxistisch-leninistischen Revolutions- und Staatstheorie beim Aufbau der neuen Gesellschaft vermittelt. Sie belegten auf besonders eindrucksvolle Weise, daß der Marxismus-Leninismus eine lebendige, schöpferische Lehre und kein Dogma ist, daß er mit Starrheit, Gedankenträgheit und Lebensfremdheit unvereinbar ist. Denn mit dem realen Sozialismus beschreiten die Arbeiterklasse und alle Werktätigen Wege, die in der gesamten bisherigen Geschichte der Menschheit völlig neu und unbekannt sind. Sie erfolgreich zu beschreiten stellt, wie die Geschichte des dem historischen Zeitraum nach noch jungen realen Sozialismus beweist, hohe Anforderungen an die Fähigkeit der marxistisch-leninistischen Parteien, die allgemeingültigen Gesetzmäßigkeiten der sozialistischen Revolution und des sozialistischen Aufbaus entsprechend den jeweils konkret-historischen Bedingungen mit einer eng mit den Massen verbundenen Politik durchzusetzen.

Anhand der reichen, unter schwierigsten Bedingungen gewonnenen Erfahrungen der ersten siegreichen proletarischen Revolution und der Pionierrolle der Sowjetunion bei der Errichtung des Sozialismus unterstrich der Sekretär des Zentralkomitees der KPdSU, M. W. S i m j a n i n, daß der Verlauf der historischen Entwicklung „sämtliche — ich wiederhole, sämtliche — grundsätzlichen Schlußfolgerungen der Theorie

des wissenschaftlichen Kommunismus bestätigt“⁹ hat. Die Aufhebung des Privateigentums an den grundlegenden Produktionsmitteln, die Abschaffung der Ausbeutung, der Arbeitslosigkeit und der Krisen, die planmäßige Entwicklung der Produktion und die Nutzung ihrer Ergebnisse im Interesse des Volkes, die Errichtung und Weiterentwicklung der Diktatur des Proletariats sowie die Gewährleistung und der Schutz der Demokratie für die Werktätigen wurden — wie M. W. Simjanin erläuterte — zu unveräußerlichen Merkmalen des realen Sozialismus. Sie sind als allgemeine Wesensmerkmale der neuen Gesellschaft in den Werken von Marx, Engels und Lenin vorgezeichnet und durch die Praxis des revolutionären Kampfes in ihrer Allgemeingültigkeit bestätigt. Sie stets zum Maßstab des Handelns zu machen, das hat nichts mit Schematismus zu tun, sondern fordert unabdingbar ihre schöpferische Anwendung. Denn jedes Land hatte und hat seine konkret-historischen Bedingungen, seine Spezifik, unter denen sich die allgemeinen Gesetzmäßigkeiten des Übergangs zum Sozialismus und der Errichtung des Sozialismus verwirklichen.

Das bedeutet, mit Prinzipienfestigkeit und hoher Schöpferkraft den Marxismus-Leninismus als Anleitung zum Handeln zu verstehen und anzuwenden. Auf diese Weise wird die von Marx begründete wissenschaftliche Lehre ständig bereichert.

Eine wesentliche Bereicherung erfährt die marxistisch-leninistische Revolutions- und Staatstheorie durch die Verallgemeinerung der Erfahrungen der historischen Etappen, die der Sozialismus in seiner Entstehung und Entwicklung durchläuft. Konnte sich die KPdSU, als sie mit dem Aufbau des Sozialismus in ihrem Lande begann, auf keinerlei Erfahrungen bei der praktischen Gestaltung der sozialistischen Gesellschaft, ihrer Ökonomik, ihres Staates und Rechts sowie der sozialistischen Demokratie stützen, so liegen heute auf Grund der erfolgreichen Entwicklung des Sozialismus in der Sowjetunion und den anderen Ländern der sozialistischen Gemeinschaft viele grundlegende Erkenntnisse und Erfahrungen vor. Sie bieten natürlich keine fertigen Rezepte für jene Länder, die künftig zum Sozialismus übergehen werden, vermitteln aber unverzichtbare Einsichten der Erarbeitung und Durchsetzung marxistisch-leninistischer Grundprinzipien, die Irrtümer vermeiden helfen und die Entwicklung beschleunigen können.

Neuland beschreiten die Länder der sozialistischen Gemeinschaft auch mit der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft, in der der Sozialismus seine Vollständigkeit erreicht und zugleich die grundlegenden Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus geschaffen werden. Aus den Konferenzbeiträgen, die sich mit dieser Aufgabe befaßten, wurde ersichtlich, daß die von der KPdSU und den anderen marxistisch-leninistischen Parteien der sozialistischen Länder gemeinsam erarbeitete Konzeption des entwickelten Sozialismus darauf gerichtet ist, bei aller Vielfalt der Formen der politischen Machtausübung, der Organisation der Wirtschaft und der Gestaltung der gesellschaftlichen Beziehungen das allen Gemeinsame zu stärken und das immer engere Zusammenwirken bei der Lösung der Aufgaben im Interesse jedes einzelnen Landes und der sozialistischen Gemeinschaft zu fördern. Dafür sind das dem Wesen nach gemeinsame sozialökonomische und politische System, die gemeinsame Weltanschauung und die gemeinsamen Ziele des Sozialismus und Kommunismus die wichtigsten Grundlagen. Die Konzeption zur weiteren Ausgestaltung der politischen Organisation der sozialistischen Gesellschaft, zur Festigung der sozialistischen Staatsmacht, zur Vervollkommnung der sozialistischen Rechtsordnung und zur weiteren Entwicklung der sozialistischen Demokratie ist darin eingeschlossen.

All das unterstreicht, daß der Sozialismus nicht etwas ein für allemal Fertiges, Abgeschlossenes ist, sondern eine höchst dynamische Gesellschaftsordnung, die sich in Abhängigkeit von den materiellen Bedingungen und dem Reifegrad der gesellschaftlichen Verhältnisse insgesamt, nicht zuletzt aber auch in einer Welt voller Widersprüche und unter den Bedingungen einer äußerst harten internationalen Klassenaus-einandersetzung entwickelt.